

Redebeitrag:

TOP 8 der Kreistagssitzung vom 21. Dezember 2011

Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zur Aufforderung des CDU-Abgeordneten Jepsen, das Wahlprüfungskommissionsergebnis zur Gültigkeit der Kreistagswahl abzulehnen.

Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Haushalt 2012: Das falsche Signal

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Fraktion DIE LINKE wird den Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 ablehnen.

Dieser Haushalt passt – in wesentlichen Teilen - nicht in die heutige Zeit. Wenn ein Konjunkturunbruch zu erwarten ist, dann muss der Staat gegensteuern. Bei Schwierigkeiten im Inland ist es die gängige Methode, den Konsum zu erhöhen.

Schon jetzt ist es so, dass in Deutschland das große Jammern in Wirtschaftskreisen und in Teilen der Politik beginnt. Es wird die Befürchtung geäußert, dass die international erzwungenen Einsparungsmaßnahmen - betreffend Griechenland und andere Staaten - dazu führen, dass es im Jahr 2012 und später erhebliche Einbußen für die deutsche Exportwirtschaft geben wird.

Was für eine Überraschung.

Ganz abgesehen davon,

- dass die für Griechenland erzwungenen Maßnahmen sozial total ungleich verteilt sind,
- dass es wieder einmal auf Kosten der kleinen Leute geht und die Verursacher Situation in Griechenland weitestgehend geschont werden;

ganz abgesehen davon ist es doch so, dass derjenige, der weniger Geld zur Verfügung hat, auch weniger ausgeben kann. Das gilt auch für die Menschen im Kreis Schleswig-Flensburg.

Deshalb ist das Signal, das mit dem vorgelegten Haushalt ausgesandt wird, ein falsches Signal. Wenn der Staat in Deutschland seine Wirtschaft unterstützen will, dann sind Einsparungsmaßnahmen der falsche Weg.

Die Fraktion DIE LINKE hat sich von Anfang an gegen eine Haushaltspolitik ausgesprochen, die nur darauf angelegt war, über willkürlich festgelegte Eckwertebeschlüsse undifferenzierte Einsparungsmaßnahmen einzufordern.

Aber diese Willkür hat Methode.

Während diese rigorosen Einsparungen bei den „freiwilligen Leistungen“ konsequent durchgesetzt werden, werden bei anderen Haushaltspositionen aber sofort Ausnahmen zugelassen, immer dann wenn es gerade passt.

Das hat mit einer sozial ausgewogenen Haushaltspolitik nichts, aber rein gar nichts zu tun.

Das ist reine Machtpolitik einer CDU-Mehrheit.

Wir hoffen, dass der neu gewählte Landrat, seine Zusage einhält, die er anlässlich seiner Bewerbung in Bezug auf die neue Situation beim Schuldenabbau getätigt hat.

Wir hoffen, dass der neu gewählte Landrat durch die Verwaltung bei seinem ersten Haushalt 2013 keine Weichenstellung am Kreistag vorbei vornimmt.

Die Schuldensumme des Kreises ist heute niedriger als in der Vergangenheit angestrebt wurde. Damit gibt es neue Spielräume.

Bis zum Ende des Jahres 2015 wird ein Schuldenstand des Kreises in Höhe von 83,4 Mio. Euro prognostiziert. Das ergibt einen neuen finanziellen Spielraum von mindestens 1,5 Mio. Euro pro Jahr.

Dieser Spielraum kann für zukunftsorientierte zusätzliche Aufgaben genutzt werden, insbesondere im Kultur- und Sozialbereich. Dieser neue Spielraum wurde im Haushaltsentwurf 2012 nicht genutzt.

Z. B. beim Frauenhaus:

Warum werden die in der Vergangenheit vorgenommene Kürzungen nicht rückgängig gemacht beim Frauenzentrum Schleswig / Kappel?

Jahr für Jahr flüchten in Deutschland 40 000 Frauen mit ihren Kindern in die Frauenhäuser. Das allein zeigt schon die Bedeutung dieser Häuser. Warum stellt der Kreis in dem Haushalt 2012 hierfür nicht mehr Mittel zur Verfügung?

Z. B. bei den Büchereien im Kreis:

Warum wird die Gelegenheit nicht genutzt, die Büchereien im Kreis mit weiteren Zuschüssen zu unterstützen?

Oder ganz allgemein:

Warum wird nicht im sozialen Bereich überprüft, wo die freiwilligen Leistungen wieder ausgedehnt werden können?

Wenn Politik für den Menschen da sein soll, dann sollte der neue Spielraum auch für die Menschen genutzt werden. Und zwar heute, denn viele Menschen benötigen heute Unterstützung und nicht erst im Jahr 2013 oder 2014 oder später.

Das gehört für uns mit zur sozialen Verantwortung, die der Kreistag Schleswig-Flensburg für seine Bürger und Bürgerinnen hat.

Solange ein derartiges Umdenken bei der Haushaltsplanung nicht geschieht, wird es keine Zustimmung DER LINKEN zum Haushalt 2012 im Kreis geben.

Hinweis:

DIE LINKE ist im Hauptausschuss des Kreises nur mit beratender Stimme vertreten ist. DIE LINKE darf folglich nicht mit abstimmen. Deshalb ist der Hinweis im Protokoll der Hauptausschusssitzung vom 15. September 2011 insofern irreführend, da die ablehnende Kritik DER LINKEN an einzelnen Eckwertepositionen nicht protokolliert wurde. DIE LINKE ist bei ihrer konsequenten Linie geblieben.
